

---

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



①2

## Gebrauchsmuster

U 1

(11) Rollennummer G 83 01 046.7

(51) Hauptklasse B65D 81/34

(22) Anmeldetag 17.01.83

(47) Eintragungstag 11.05.83

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 23.06.83

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Becher zur Aufnahme von Speisen

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Uniplast Knauer GmbH & Co KG, 7433 Dettingen, DE

17.01.83

G 4287

- 3 -

Anmelder:

Firma  
Uniplast Knauer  
GbH & Co. KG  
Fabrikstraße 2  
7433 Dettingen

Becher zur Aufnahme von Speisen

Die Erfindung betrifft einen Becher zur Aufnahme von Speisen.

Die Lebensmittelindustrie hat in ihrem Angebot von Fertigspeisen auch solche, die vor dem Verzehr durch Hinzufügen von heißem Wasser fertiggestellt werden. Dies gilt insbesondere für Suppen oder Eintopfspeisen. Es ist bekannt, solche Speisen in Bechern unterzubringen, in denen sie durch Hinzufügen von heißem Wasser auch fertiggestellt werden. Durch das eingegebene heiße Wasser erwärmen sich zwangsläufig die Becher, mit dem Nachteil, daß sie mit ungeschützter Hand nicht mehr gehalten werden können.

... 4

8301048

17.01.83

- 4 -

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Becher der eingangs genannten Art so auszubilden, daß er auch noch nach dem Einbringen von heißem Wasser zur Fertigstellung oder Aktivierung der in ihm enthaltenen vorbereiteten Speisen vom Benutzer ohne die Verwendung von Handschuhen oder den Einsatz anderer Wärmeschutzmaßnahmen beim Auslöffeln der Speisen in der Hand gehalten werden kann.

Die gestellte Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Becher mindestens im Griffbereich seiner Außenwand mit Rippen versehen ist, auf welchen eine eine Sicht- und Grifffläche des Bechers bildende zweite Wandung aufliegt. Die zweite Wandung, die nur über die Rippen mit der beim Eingießen von Heißwasser in den Becher zwangsläufig zur Erwärmung gebrachten Außenwandung des Bechers in Berührung steht, ist durch die zwischen ihr und der Becheraußenwandung vorhandenen Luftzwischenräume weitgehend wärmeisoliert und kann sich niemals auf eine Temperatur erwärmen, die ein Anfassen des Bechers nicht mehr erlauben würde. Zweckmäßig kann die zweite und äußere Wandung aus einem anderen Material als der Becher gefertigt sein, beispielsweise aus einem die Wärme schlecht leitenden Material, wie Papier oder Karton.

Die Erfindung läßt sich bevorzugt auf Becher anwenden, deren Öffnung durch einen nach außen gerichteten Flanschrand zum Befestigen eines Deckels begrenzt ist. Hier kann der Flanschrand vorteilhafterweise zu einer nach unten offenen Rinne ausgebildet sein, in welcher sich der obere Rand der auf den Rippen aufliegenden zweiten Wandung verankern läßt. Beispielsweise kann der obere Rand der zweiten Wandung durch Umlegen oder Einrollen verstärkt und in den rinnenförmigen Flanschrand des Bechers eingeklemmt oder eingeklipst sein. Wenn die Wandung aus einem ausreichend eigensteifen Material gefertigt ist, kann

... 5

8.00.10.46

17.01.88

- 5 -

der eingeklemmte oder eingeclippte Rand für die Verbindung der zweiten Wandung mit dem Becher ausreichen. Vorteilhafterweise kann aber die zweite Wandung mindestens mit einem Teil der Rippen durch Kleben oder Schweißen fest verbunden sein.

Erfindungsgemäß ausgebildete Becher lassen sich auch über ihre ganze Außenseite mit einer zweiten Wandung versehen, die als Werbeträger dienen kann. Wird die zweite Wandung aus Papier oder Karton gefertigt, kann sie aus einem bedruckten Zuschnitt vorgefertigt sein, wobei die Aufdrucke naturgemäß wesentlich brillanter sein und gestaltet werden können als dies etwa beim Bedrucken von Kunststoffbechern möglich ist.

Die zweite und mit dem Becher innig verbundene Wandung beeinträchtigt die Handhabung der Becher beim Füllen mit Speisen in keiner Weise. Die Becher lassen sich wie einwandige Becher stapeln, wobei auf der Becheraußenwandung in Randnähe angeordnete, bekannte Stapelnecken durch Ausnehmungen der zweiten Wandung hindurchragen können.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäß ausgebildeten Bechers anhand der beiliegenden Zeichnung näher erläutert.

Im einzelnen zeigen:

Fig. 1

eine Seitenansicht des Bechers, zur Hälfte mit abgenommener zweiter und äußerer Wandung;

... 6

830 1046

17.01.83

- 6 -

- Fig. 2                   einen Teilschnitt durch den Becher  
entlang der Linie II - II in Fig. 1;
- Fig. 3                   einen Teilschnitt durch den Becher  
entlang der Linie III - III in Fig. 1;
- Fig. 4                   eine Explosionsdarstellung des Bechers,  
bestehend aus Einzeldarstellungen des  
Becherkörpers und seiner zweiten und  
äußeren Wandung;
- Fig. 5                   einen der Fig. 3 entsprechenden Teil-  
querschnitt durch den Randbereich eines  
Bechers mit abgewandelter Ausführungs-  
form vor dem Verbinden der zweiten  
Wandung mit dem Becherkörper.

Die Figuren zeigen einen Becher mit einem aus Kunststoff ge-  
spritzten runden Becherkörper 10, dessen konische, über einem  
Fußbereich 10a mit stärkerer Konizität befindliche Seitenwan-  
dung in gleichmäßigen Abständen mit Außenrippen 12 versehen  
ist. Die Außenrippen 12 verlaufen senkrecht zu dem die Becher-  
öffnung begrenzenden Flanschrand 13 des Becherkörpers 10, wobei  
gemäß der Schnittdarstellung nach Fig. 3 die Höhe dieser Außen-  
rippen 12 vom Flanschrand 13 aus zum Fußteil 10a des Becher-  
körpers hin abnimmt.

Der Flanschrand 13 des Becherkörpers 10 dient zum flüssigkeits-  
und gasdichten Befestigen eines aufgelegten, später abreißbaren  
Flachdeckels 14, der in Fig. 3 eingezeichnet ist. Der Flansch-

... 7

0301046

17.01.83

- 7 -

rand 13 ist zu einer nach unten offenen Rinne 15 geformt, in welche der obere Rand 17 einer gegen die Rippen 12 des Becherkörpers 10 anliegenden zweiten und äußeren Wandung 16 eintaucht. Die zweite Wandung 16 deckt den gerippten Bereich der Seitenwandung des Becherkörpers 10 vollständig ab, wobei über den ganzen Becherumfang zwischen der zweiten Wandung 16 und der Seitenwandung 11 des Becherkörpers wärmeisolierende flache luftgefüllte Hohlräume 18 gebildet sind, wie aus Fig. 2 ersichtlich ist. Die zweite und äußere Wandung 16 ist im flanschrandnahen Bereich des Becherkörpers 10 mit Randausnehmungen 19 versehen, durch welche von der Seitenwandung 11 des Becherkörpers abstehende Stapelnocken 20 hindurchragen.

Beim dargestellten Ausführungsbeispiel ist die zweite und äußere Wandung 16 als aus Fig. 4 ersichtliche Kartomanschette vorgefertigt, wird anschließend über den aus Kunststoff einstückig gespritzten Becherkörper 10 aufgeschoben und mindestens mit einem Teil der Rippen 12 durch Kleben verbunden. Der obere Rand 17 der zweiten, manschettenartigen Wandung 16 kann verstärkt und mit Klemmsitz oder Rastsitz in die durch den Flanschrand 13 gebildete Rinne 15 ragen. Bei der in Fig. 5 dargestellten Ausführungsform ist der Flanschrand 13' der Seitenwandung 11' eines Becherkörpers 10' als runde Rinne 15' mit etwas verengter Rinnenöffnung 21 ausgebildet, in welche der eingerollte obere Rand 17' der nach Vorfertigung aufgeschobenen zweiten und äußeren Wandung 16' einclipsbar ist. Bei dieser Ausführungsform sind die Außenrippen 12' (im Gegensatz zu den Außenrippen 12 des in den Fig. 1 bis 3 dargestellten Ausführungsbeispielen) mit einer über ihre ganze Länge gleichbleibenden Höhe ausgebildet. Bei ausreichender

... 8

2001046

1740183

- 8 -

Dicke und damit Eigensteifigkeit der zweiten Wandung 16' genügt die Clipsverbindung am oberen Rand 17' für die Verbindung der zweiten Wandung 16' mit dem Becherkörper 10'.

0001048

17.01.83

G 4287

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1. Becher zur Aufnahme von Speisen, dadurch gekennzeichnet, daß er mindestens im Griffbereich auf seiner Seitenwandung (11) mit äußeren Rippen (12) versehen ist, auf welchen eine eine Sicht- und Grifffläche des Bechers bildende zweite Wandung (16) aufliegt.
2. Becher nach Anspruch 1, mit einem die Becheröffnung begrenzenden, nach außen gerichteten Flanschrand zum Befestigen eines Deckels, dadurch gekennzeichnet, daß der Flanschrand (13) eine nach unten offene Rinne (15) bildet, in welche der obere Rand (17) der auf den Rippen (12) aufliegenden zweiten Wandung (16) ragt.
3. Becher nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der obere Rand (17') der zweiten Wandung (16') durch Umlegen oder Einrollen verstärkt und in den rinnenförmigen Flanschrand (13') des Bechers (Becherkörper 10') eingeklemmt oder eingeclipst ist.
4. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Wandung (16) mindestens mit einem Teil der Rippen (12) durch Kleben oder Schweißen fest verbunden ist.
5. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Wandung (16) aus einem anderen Material als die Becherseitenwandung (11) besteht.

... 2

8301048



17.01.83

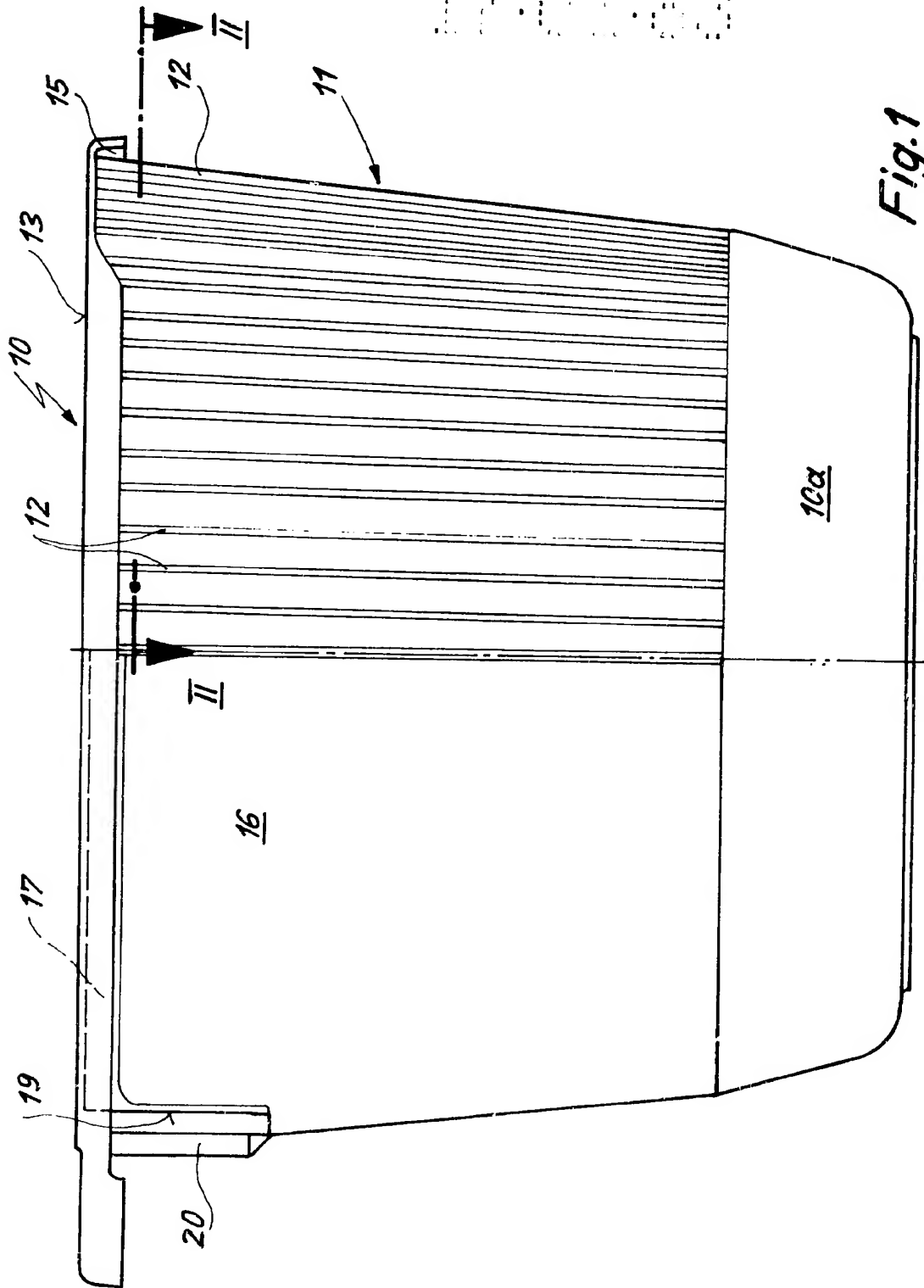
- 2 -

6. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß er mit seinen Rippen (12) einstückig aus Kunststoff gefertigt ist und seine zweite, eine Sicht- und Grifffläche bildende Wandung (16) aus Papier oder Karton besteht.
7. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Rippen (12) des Bechers parallel zueinander senkrecht zum Bechertrand (13) verlaufen.
8. Becher nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Rippen (12) einen zum Becherfuß (10a) hin abnehmende Höhe aufweisen.
9. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß er auf seiner Seitenwandung (11) in Randnähe mit an sich bekannten Stapelnocken (20) versehen ist und daß die Stapelnocken (20) durch Ausnehmungen (19) der zweiten Wandung (16) hindurch vorstehen.

... 3

8.00.10.83

17.01.83



030104

17-01-83

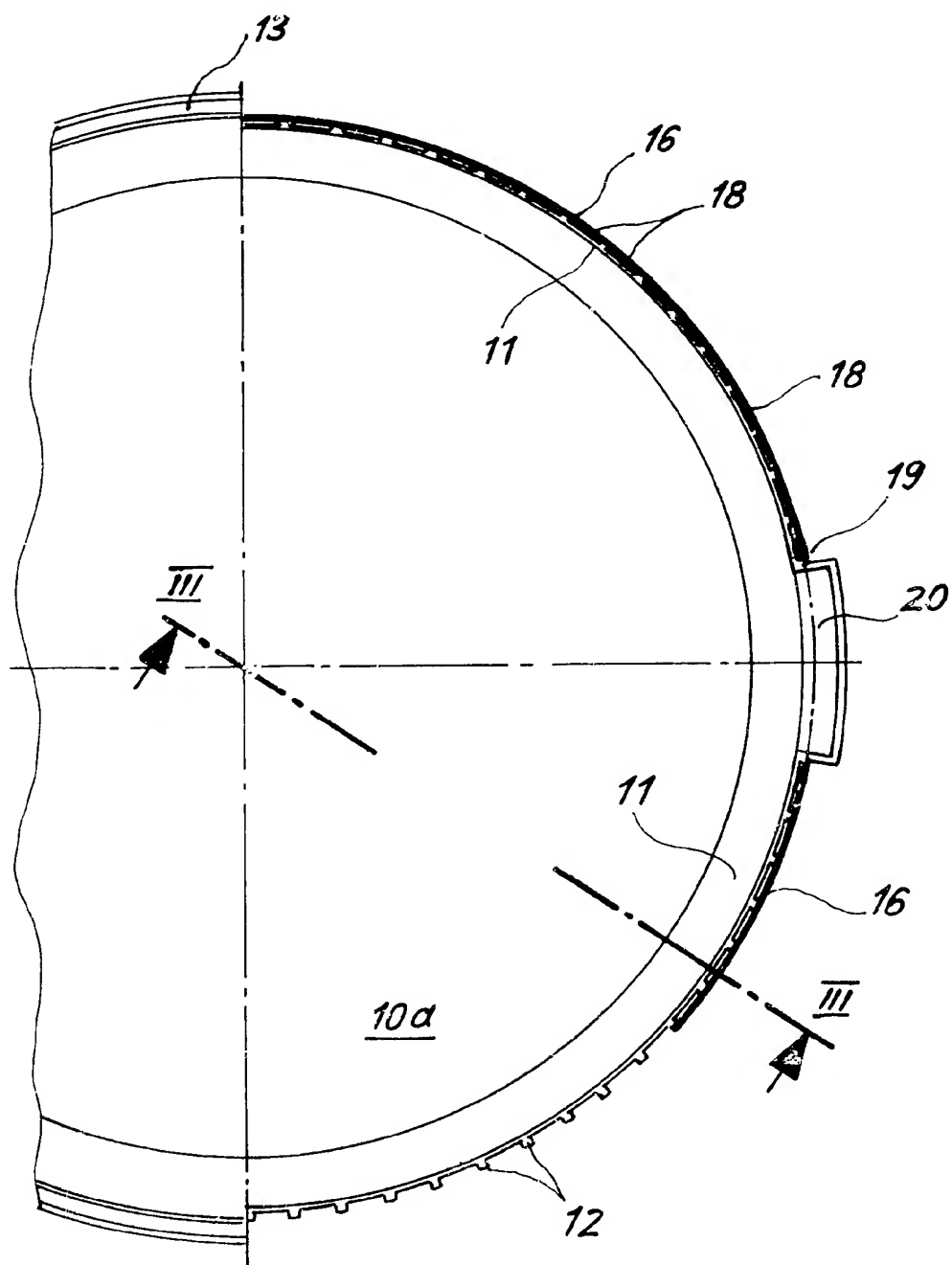
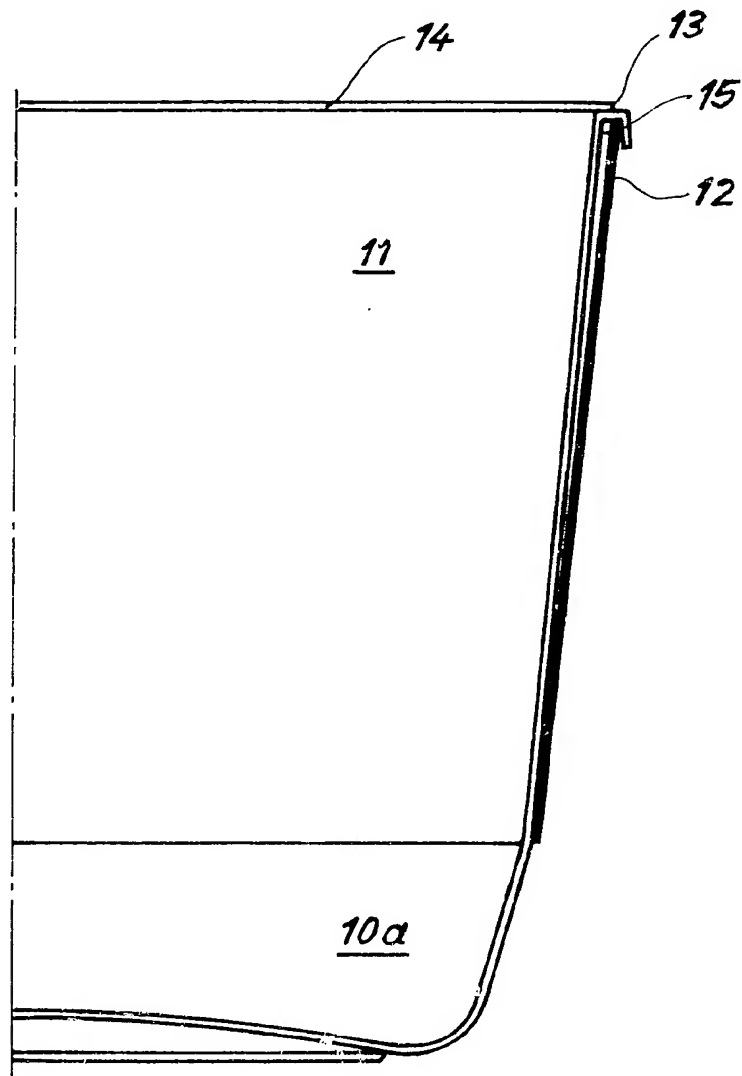


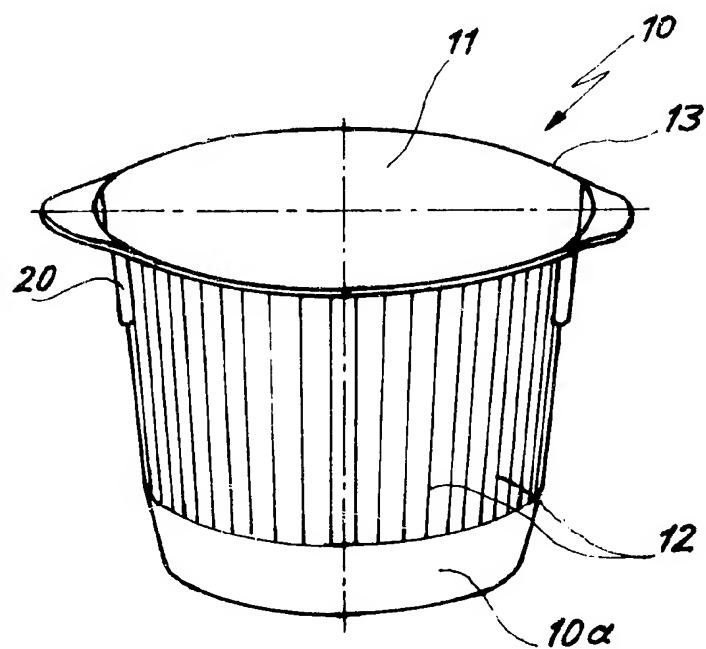
Fig. 2

83016-8

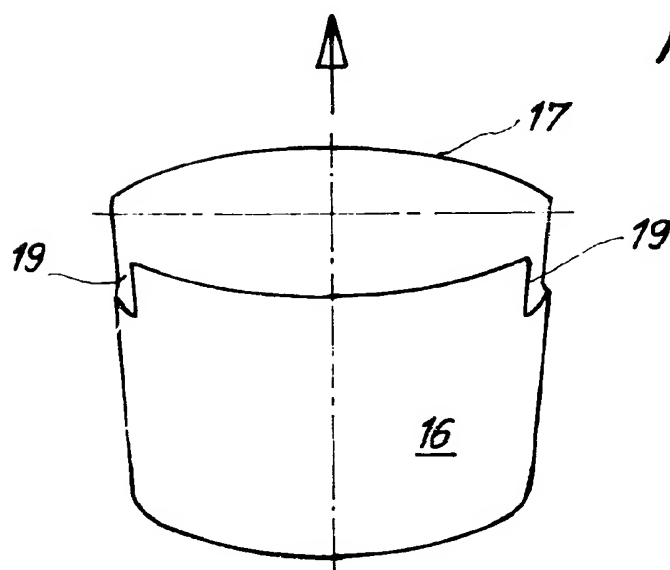
17-01-83

*Fig. 3*

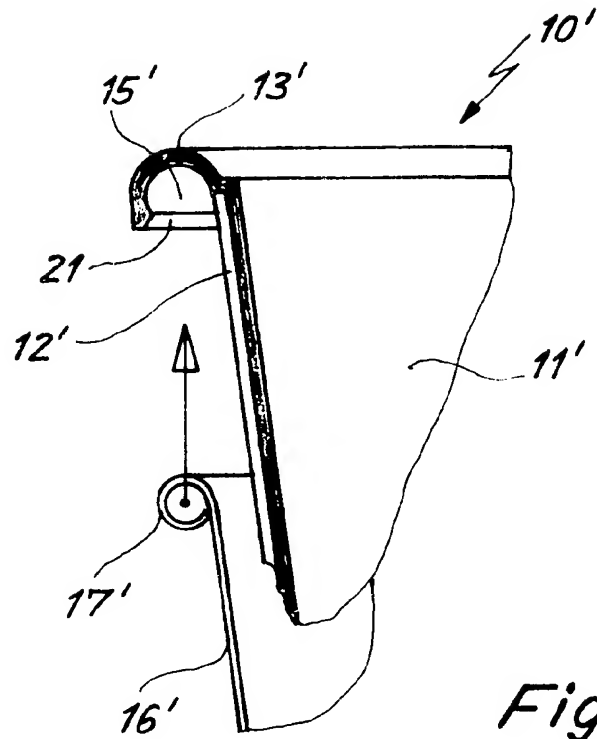
83010 3



*Fig. 4*



170103



801103